

- Das neue Kursprogramm 2025
- Dr. Bojan Godina: Seelsorge der Hoffnung in Krisenzeiten
- Dr. Gisela Pfützner: Somatische Belastungsstörung
- Jahrestag-Rückblick/Identitätsbildung im digitalen Zeitalter/
Medienmündigkeit als Beratungsziel

BTS
aktuell

Dezember 2024 - Nr. 92 - 37. Jahrgang



© Stephanie Bahlinger

„Ihr sollt leben“ (Joh 14,19)

dienen ■ helfen ■ heilen



Editorial



Liebe Freunde der BTS,

mit dem Kunstwerk „Ihr sollt leben“ greift Stephanie Bahlinger den Zuspruch Jesu auf. Dieser „bunt zusammengewürfelte Haufen“, der sich am Kreuz trifft, hat mich sehr angesprochen. Hier entsteht der Eindruck von geordneter Lebendigkeit. Menschen, die Christus von Sünde und dem Drehen um sich selbst befreit hat, können ihm zur Ehre lebendig sein und leuchten. Auf das Nutzungsrecht Ihres Kunstwerks für die BTS aktuell angesprochen, zeigt sich Stephanie Bahlinger großzügig. Dafür danken wir ihr herzlich.

In meinem ersten Jahr als Geschäftsführerin waren es die Begegnungen mit Menschen, die mich durch ihre Sachkenntnisse, Tatkraft, ihr Gebet und ihren Zuspruch bereicherten und inspirierten. Allen Unterstützern der BTS-Arbeit bin ich sehr dankbar.

Die BTS ist ein Gemeinschaftswerk. Es ist mir ein Anliegen, das „WIR-Gefühl“ innerhalb der BTS zu stärken und möglichst viele in den Veränderungsprozess einzubinden. Die vielen Seelsorger, Auszubildenden, Supervisoren und Studienleiter bergen so viel Potential in sich, das es zu entdecken und einzusetzen gilt. Dabei werde ich von einem tollen Mitarbeiter-Team, den Studienleitern und Supervisoren unterstützt.

Die diesjährige BTS aktuell wurde von vielen geschrieben. Auszubildende, Berater, Studienleiter, Beiräte tragen Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen zusammen und bringen Ihre Verbundenheit mit der BTS zum Ausdruck. Veränderung innerhalb der BTS kann geschehen, wenn sich Menschen einbinden lassen oder von sich aus Ideen und tatkräftige Unterstützung anbieten.

Zum BTS-Jahrestag, am 28.09.2024, der sich mit dem Thema „BTS in einer digitalen Welt“ beschäftigte, wurden drei Artikel von verschiedenen Beraterinnen geschrieben. Christina Debissis-Scharpe beschreibt den Eindruck, den sie bei ihrem ersten Jahrestag-Besuch gewon-

nen hat. Anke Karcher widmet sich dem Thema „Identitätsbildung in einer digitalen Zeit“, welches der Referent Nikolaus Franke am Vormittag beleuchtete. „Medienmündigkeit - ein Beratungsziel?“ lautete der Workshop des Referenten der Mediensucht-Fachstelle Return, dessen Inhalt von Esther Wisniewski geschildert wird.

Dr. Bojan Godina, der Vorsitzende unseres Beirats, zeigt uns BTS-Seelsorgern in seinem Fachbeitrag „Seelsorge der Hoffnung in Krisenzeiten“ mit neuen Forschungen, weshalb wir mit einem gesunden Selbstbewusstsein Ratsuchenden in der gegenwärtigen Krisen-Zeit Hoffnung anbieten können, die kein säkularer Therapeut vermitteln kann.

Im Fachartikel „Somatische Belastungsstörung“ bietet Dr. Gisela Pfützner einen Einblick in den Inhalt des Buches, das sie gemeinsam mit Dr. Jens Ackermann und Dr. Bojan Godina geschrieben hat. Die Mitglieder des Freundeskreises erhielten es in diesem Jahr kostenlos. Für ausgebildete Berater ist es ein „Must-have“. Vielleicht ist es für Sie an der Zeit, sich dem Freundeskreis der BTS anzuschließen? Lesen Sie auf der letzten Seite, welche Gründe es für einen Beitritt geben könnte. Dort finden Sie auch ein Beitrittsformular.

Dr. Gisela Pfützner erzählt im Artikel „Heb auf, was Gott Dir vor die Füße legt“ davon, wie sie dazu kam, ein Buch zu schreiben. Dieser Artikel möchte Mut machen, sich von Gott gebrauchen zu lassen.

Die Präsidentin Doris Bürki des Vereins BTS Schweiz, die auch Gesellschafterin der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH ist, fördert unsere Verbundenheit mit den Kollegen im Nachbarland, indem sie mit ihrem Artikel von der Arbeit der BTS Schweiz berichtet.

„Die BTS im Nordosten Deutschlands“ ist ein Artikel von Kathleen Chevaleyre, der entstand, als diese sich gerade in ihrem Umfeld für einen BTS-Grundkurs einsetzte. Um die BTS bekannt zu machen, brauchen wir viele Botschafter. Wenn es Ihnen ein Anliegen ist, dass viele Menschen in Ihrem Umfeld eine qualifizierte christliche Seelsorge erhalten, werden Sie BTS-Botschafter!

Als Gesellschafter, Studienleiter und Supervisoren der BTS beschäftigen uns zwei Fragen besonders: Was hat die BTS zu bieten, was nicht online in irgendeinem Tutorial gelernt werden könnte, was für Seelsorge und Beratung aber zentral ist? Wie kann die Verbundenheit innerhalb des Werks BTS weiter wachsen? Hier sehen wir die Notwendigkeit in der „Nach-Corona-Ära“ mehr Präsenzveranstaltungen anzubieten. Wir sind der Meinung, dass Begegnungskompetenz am besten in der realen Begegnung in Präsenz-Kursen und Präsenz-Supervisionen erlernt werden kann. Sie ist eben nicht nur theoretisch

zu vermitteln, sondern auch praktisch einzuüben.

Wie viel Begegnung geschieht bei Online-Kursen? Wie nahbar sind wir, wenn wir uns nur teilweise sehen, uns nicht riechen, spüren...? Wenn es im Online-Kurs keine Möglichkeit zu Vier-Augen-Gesprächen bei einer Tasse Kaffee oder beim Spaziergang in der Mittagspause gibt, baut sich nur wenig Verbundenheit mit dem Werk BTS und auch unter den Teilnehmern auf. Deshalb haben wir die Vision in verschiedenen Regionen Deutschlands nach und nach Regionaltreffen anzubieten, um längerfristig regionale BTS-Netzwerke aufzubauen, die mehr Verbundenheit fördern.

Ein Schritt in diese Richtung sind die BTS-Tage in Bad Blankenburg, die vom 9. - 11.05.2024 stattfinden werden. Nehmen Sie sich Zeit, zur Begegnung, zum Entspannen und zur Fortbildung.

Herzliche Grüße aus der Geschäftsstelle
Susanne Altstädt



Impressum

Herausgeber

BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH

Hinter Höfen 18
72131 Ofterdingen
Tel. 07473/2409050
www.bts-seelsorge.de

Geschäftsführerin:

Susanne Altstädt
altstaedt@bts-seelsorge.de

Layout

Burkhard Lieverkus
www.lieverkus.de

Bildnachweis

Seite 1, 7: Stephanie Bahlinger;
Seite 2, 3, 4: Susanne Altstädt;
Seite 6: Doris Bürki;
Seite 9: Pexels, Ron Lach;
Seite 7, 8, 11: BTS, Seite 16: privat

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67
BIC: SOLA DE 51FDS

Bankverbindung Schweiz

Schaffhauser Kantonbank
IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1
BIC: SHKBCH2S

Seelsorge der Hoffnung in Krisenzeiten

Wenn die säkulare Psychotherapie an ihre Grenzen kommt

Unsere Welt befindet sich gerade in einem Umbruch und das betrifft fast alle Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens, der globalen Politik und durch den Klimawandel sogar die Natur.¹ Dieser globale Wandlungsprozess, stellt auch die Psychotherapie und Beratung vor ganz neue Herausforderungen. Standen bisher seelische Störungen und Krankheiten wie z. B. klassische Angststörungen, affektive Störungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchtstörungen im Mittelpunkt, beginnen zunehmend existentielle Ängste die Menschen zu plagen.

1. Was sagen die Studien?

Ich möchte diese Entwicklung zunächst durch einige aktuelle Befragungsstudien aufzeigen. Bei den erwachsenen Bürgern in Deutschland stand Ende 2023 die Furcht vor Wohlstandsverlust im Mittelpunkt. Die Finanziellen Ängste werden gefolgt von politischen Ängsten wie z. B. Zuwanderung, Spaltung der Gesellschaft und natürlich dem Klimawandel.²

Besonders dramatische Entwicklungen verzeichnet man bei Teenagern und Jugendlichen.

Im Juni 2024 veröffentlichte die Bundeszentrale für politische Bildung eine Studie, die zeigte, dass die 14-17 jährigen in Deutschland besorgter sind als jemals zuvor.³ Eine andere aktuelle Studie zeigt in ähnlicher Weise, dass die psychischen Belastungen, wie Stress, Erschöpfung, Selbstzweifel, Hilflosigkeit, auch bei den 14-29 jährigen in den letzten drei Jahren zugenommen haben. 8 % der Jugendlichen der Befragung geben an, Suizidgedanken zu haben.⁴ Auch in internationalen Studien kann festgestellt werden, dass über 59 %



der Jugendlichen „sehr“ oder „äußerst“ besorgt über den Klimawandel sind.⁵

Aber sind diese Ängste so massiv und gesundheitsschädigend, dass sie in den Kliniken, Therapie- und Seelsorgeeinrichtungen angekommen sind? Ja, inzwischen ist die Klimakrise auch in den Therapieeinrichtungen angekommen und zwar im globalen Kontext.⁶ Führende Forscher zum Thema Klimaangst (der Yale-Universität) beschrieben 2022 in den USA 9 % der Menschen als depressiv oder hoffnungslos und 8 % der Amerikaner sind daran interessiert, in einer psychologischen Beratung über ihre Klimaängste sprechen zu können.⁷

In Deutschland sieht es nicht besser aus. Die Psychotherapeutenkammer NRW

veröffentlichte 2022 eine Resolution, in der Folgendes zu lesen ist: „Aktuelle gesellschaftliche Krisen erfordern auch aus psychotherapeutischer Sicht dringenden Handlungsbedarf“⁸, Psychotherapeuten sind inzwischen immer häufiger mit Ängsten zum Klimawandel und Kriegsgefahr konfrontiert, aber für diese Problematiken nicht ausreichend kompetent.“

2. Säkularen Psychotherapeuten fehlt ein tiefgreifender Therapieansatz

Je nach Studie fühlen sich 26 % - 50 % der Psychotherapeuten für solche existentielle Angst-Problematiken nicht kompetent genug.⁹ Selbstverständlich können

1 Vgl. z. B. Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung <https://www.prif.org/die-welt-im-umbruch>

2 Repräsentative Langzeitstudie „Die Ängste der Deutschen 2023“ des Infocenters der R+V Versicherung.

3 <https://www.sinus-institut.de/media-center/presse/sinus-jugendstudie-2024>.

4 Trendstudie „Jugend in Deutschland“ <https://simon-schnetzer.com/trendstudie-jugend-in-deutschland-2024/>

5 Hickman C, Marks E, Pihkala P, Clayton S, Lewandowski RE, Mayall EE, Wray B, Mellor C, van Susteren L. Climate anxiety in children and young people and their beliefs about government responses to climate change: a global survey. *Lancet Planet Health*. 2021 Dec;5(12):e863-e873.

6 Heiman, N. Climate change in and out of the therapy room. *Nat. Clim. Chang*. 14, 412-413 (2024). <https://doi.org/10.1038/s41558-024-01979-3>

7 <https://sustainability.yale.edu/explainers/yale-experts-explain-climate-anxiety>

8 Chmielewski, Fabian. Globale Krisen in der Psychotherapie. Basel 2023, S. 9.

9 Vgl. Trost, K., Ertl, V., König, J. et al. Climate change-related concerns in psychotherapy: therapists' experiences and views on addressing this topic in therapy. *BMC Psychol* 12, 192 (2024); Chmielewski, Fabian. Globale Krisen in der Psychotherapie. Basel 2023, S. 16.

Verhaltenstherapeuten durch spezifische Techniken auf negative Gedanken ihrer Patienten Einfluss nehmen und ihnen für deren Umgang mit Stimuli und systemischen Bezügen Interventionen anbieten, die Veränderungen initiieren. Aber die existentielle Bedrohung durch den Klimawandel, Krieg oder Armut sind real und psychotherapeutisch immanent nicht wirklich tiefgreifend und auf Dauer lösbar! Die Psychotherapeuten, die keine biblische Hoffnungsperspektive haben, sind objektiv gesehen selbst mit den gleichen existentiellen Krisen konfrontiert, wie Chmielewski es in seinem neuen Buch: „Globale Krisen in der Psychotherapie“ beschreibt:

„Wir Therapeuten können hier keine kühlen Beobachter im „Krähennest“, wie es der Soziologe Niklas Luhmann nennt, sein. Wir sind selbst Teil dieser Krisen, immer Mit-Leidtragende“.¹⁰

Die Amerikanische Psychiatrische Vereinigung (APA) definiert beispielsweise die Klimaangst als »chronische Angst vor dem Untergang der Umwelt«. ¹¹ In der Wissenschaft spricht man auch von einer „prätraumatischer Belastungsstörung“. Bei unausweichlich drohenden Gefahren wie Krieg oder inzwischen Klimawandel, bekommen Menschen schon im Voraus



Symptome, aus der Angst vor dem was unausweichlich kommen wird. Dies sind keine verzerrten, unrealistischen oder gar eingebildeten Ängste, die aufgrund von falschen Gedanken oder Realitätsverzerrungen entstehen, sondern realistische Zukunftsszenarien. Dass sich das Klima be-

drohlich ändert, merken inzwischen auch die Klimaleugner durch die extremen Wetterphänomene in unserem Land. Die „chronische Angst vor dem Untergang der Welt“ wird nicht von Verschwörungstheoretikern, sondern den renommiertesten Klima- und Umweltforschern täglich medial durch aktuelle Forschungsberichte, Nachrichten und Dokumentationen gespeist, ohne dass ein positives Ende in Sicht gestellt wird!

Ähnlich düstere Zukunftsperspektiven mit existentiell belastenden Ängste entstehen bei vielen Menschen durch die Zunahme an Hass, Spaltung, Radikalismus, Aufrüstung, Krieg und Flüchtlingswellen im gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Bereich. Es handelt sich um reale Gefahren, Stimuli und negative Gedanken, die man nicht ignorieren oder auf diese klassische Weise therapieren kann.

3. Gottes exklusive biblisch-therapeutische Lösung der Problematik

Das Evangelium von Jesus Christus bietet uns mindestens zwei spirituell-seelsorgerliche Ansätze, die als einzige die seelische Problematik nur durch den Einbezug des Glaubens (Spiritualität) effektiv ändern können. Gott bietet durch sein Wort neue Lernprozesse an, die einen echten Unter-

Satans auf dieser Welt zerbrochen wird und Gott uns durch das Gnadengeschenk Christi uns in seine neue Welt und neue Natur bringen wird (Jes 65,17-55; Offb 21-22). Jesus ermutigt seine Nachfolger, in dieser Welt nicht bestürzt zu sein, weil für uns neue Wohnorte in einer perfekten Welt vorbereitet werden (Joh 14,1-3). Sogar der Tod verliert unter Gottes Herrschaft seine Macht, da Jesus den Schlüssel des Totenreiches in seiner Hand hält (Offb 1,18). Unser Leib wird bei der Auferstehung, bzw. Jesu Wiederkunft verwandelt werden und seinem Leib der Herrlichkeit gleich werden (1Kor 15, 35-53; 1Thess 4,13-18; Phil 3,20-21).

Der Aufbau einer tiefen inneren Vertrauensbeziehung zu Gott und seine im Evangelium verheißene Zukunftsaussichten, ändern alles. Schon heute in der Zeit der zunehmenden existentiell-bedrohlichen Krisen, können Menschen einen tiefen Frieden, Hoffnung und Freude im Glauben auf die herrliche Zukunft erleben. Es gibt viele Bibeltexte durch die uns Gott mit einer Art „göttlicher Logotherapie“ vom Ende her, durch den **Wirkfaktor der herrlichen Zukunft** stärken möchte, z. B.

„Wir erwarten aber nach seiner Verheißung einen **neuen Himmel und eine neue Erde**, in denen Gerechtigkeit wohnt! (1Pet 3,15) sowie in Jak 5,8, Heb 12,1-2 und Kol 3,1.)

Der zweite spezielle Therapieansatz Jesu bezieht sich stärker auf die jetzigen konkreten Problemfelder und ordnet sie in einer Metaperspektive neu ein. Ausgehend vom Glauben (Spiritualität) gab uns Jesus prophetische kognitive Hilfestellungen, diese Krisen der Endzeit besser mental einordnen und resilient bewältigen zu können. Gottes Methoden erinnern mich etwas an evidenzbasierte Expositionsmethoden in der Angst- oder Traumatherapie. Im Unterschied zur Traumatherapie werden sie hier im Voraus in ihrer Schrecklichkeit benannt, aber mit einer Art „sicherem Ort“ oder „positiven Begleitperson“ verknüpft und dann Entspannungsprozesse unter dem Motto „fürchtet euch nicht...“ eingeleitet.

Schon im Alten Testament, im berühmtesten Psalm der Bibel, wird die kommende Krise mit einer Art „sicherem Ort“ und einer „zuverlässigen Begleitperson“ verknüpft:

„Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich“ (Ps 23,4).

Genau im Tal des Todesschattens, wechselt der Psalm von der 3. Person Singular zur 2. Person Singular „denn du bist bei mir“. Dieses göttlich „du“ ist im Hebräi-

schied im Beratungs- und Therapieverlauf bewirken können.

Der erste Ansatz betrifft das Evangelium im finalen Sinn und entfaltet seine Wirkung aus der Zukunftshoffnung heraus. Unser Herr Jesus Christus zeigt uns in diesem Ansatz, dass am Ende, die Herrschaft

¹⁰ Ebd. S. 15.P

¹¹ <https://www.spektrum.de/news/umweltpsychologie-ich-wuensche-allen-menschen-klimaangst/2199508>

schen Grundtext die Mitte des Psalms. Gott möchte den verängstigten Menschen mitteilen, dass sie gerade in der existenziellen Krise ganz speziell die Nähe des guten Hirten und den sicheren Ort durch „seinen Stecken und Stab“ erleben können. Dieser zweite spirituelle Wirkmechanismus wird am Ende des Psalms mit dem ersten Wirkmechanismus, der Endperspektive ergänzt:

„... und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“
(Ps 23,6).

Der kognitiv-emotionale Wirkmechanismus des hier angesprochenen Trostes durch Gottes Nähe und der herrlichen Endperspektive wird zusätzlich durch die musikalische Form des Lieds (Psalmgattung), das Entspannungseffekte generiert, verstärkt. In dem der Mensch beginnt, diese Psalmworte zu lesen, zu hören und sogar zu singen und Gott zu danken, wird er übernatürlich mit dem heiligen Geist erfüllt (Eph 5,18-19).

Jesus hat durch seine göttlich offenbarte Metaperspektive der Weltgeschichte in seinem Wort auch konkrete katastrophale Ereignisse, die uns menschlich gesehen Angst machen werden, im Voraus angekündigt und kognitiv umstrukturiert:

- **Kriege und Kriegsgeschrei.** Jesus prophezeite vor 2000 Jahren, dass es Kriege und Kriegsgerüchte immer wieder geben wird. Aber er fügt hinzu, dass seine Jünger nicht erschrecken sollten, als würden die Kriege die Welt planlos zerstören (Mt 24,6). Ganz im Gegenteil, das Ende wird erst kommen, wenn die frohe Botschaft vom Reich Gottes allen Nationen verkündigt werden wird (Mt 24,14)! Gott hat seinen Nachfolgern somit Informationen gegeben, um sie seelisch gestärkt durch die Weltgeschichte zu navigieren. Es ist eine Art göttliche Psychoedukation, Emotionsregulation und kognitive Umstrukturierung, welche die katastrophalen Weltereignisse durch eine göttliche Metaperspektive neu ordnet den Ängsten seiner Nachfolger entgegenwirkt. Die negativen Stimuli, die Menschen erleben, werden durch ermutigende Informationen (Gedanken) neu bewertet. Jesus strukturiert die Gedanken zu den existenziellen Ängsten um, in dem er sagt: Erschreckt euch nicht vor Kriegen, als wären diese das Ende der Welt. Ganz im Gegenteil, diese Ereignisse müssen sogar in einer von Satan regierten Welt geschehen (vgl. Mt 24,6, Eph 6,12)

- **Umweltzerstörung.** Zu Beginn der Bibel wurde dem Menschen der Auftrag gegeben die Welt zu bewahren. Gott wird alle die, welche die Erde verderben eines Tages richten (Offb 11,18). Wahrscheinlich umfasst dieser Text auch die Natur. Die Natur ist Gottes Eigentum, er hat sie geschaffen. Die letzte explizite und globale Evangeliumsverkündigung der Bibel beschreibt die Hinwendung des Menschen zum Schöpfer und dessen Anbetung (Offb. 14,6-7). Auch diese Texte zeigen uns, dass es nicht immer so weitergehen wird. Gott wird die Zerstörer zur Rechenschaft zwingen und nicht nur die Natur erneuern, sondern diese auch perfekt und unvergänglich machen (Offb 21 -22). Dass Tiere, Pflanzen und die ganze Schöpfung dem Überlebenskampf und Tod unterworfen wurden, ist aus biblischer Sicht dem Sündenfall, also der ersten „Umweltzerstörung“ (im Sinne: Umfeld-Zerstörung) geschuldet. Die Zukunftsperspektive Gottes: „Siehe ich mache alles neu“ (Offb 21,5) bietet uns biblisch-therapeutischen Seelsorgern ganz andere Möglichkeiten mit den realistischen Klima- und Umweltzerstörungsängsten umzugehen.

Durch die göttliche Metaebene, werden unsere vom Untergang kognitiv gespeisten Ängste weniger und durch die Perspektive von etwas Neuem in Freude umgewandelt werden. Jesus fordert uns in zahlreichen Texten auf, unseren Ängsten in Bezug auf realen Katastrophen mit einer Art Gedankenstopp zu begegnen und mit positiven Gedanken zu ersetzen:

„Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht“
(Luk 21,28). Vgl. dazu auch:
Mt 24,33, Röm 8,18.

Zusammenfassung der biblisch-therapeutischen Wirkmechanismen:

1. Emotionsregulation durch Hoffnung und Trost aus der herrlichen biblischen Zukunftsperspektive
2. Kognitive Umstrukturierung und Umdeutung der großen Umbrüche anhand der biblisch-prophetischen Metaebene, die uns die wahren Ursachen des Leidens hinter den Kulissen aufzeigt
3. Prophetische Exposition der negativen Zukunftereignisse, die im Kontext des finalen Eingreifens Gottes ihren Schrecken verlieren

4. Emotionales Trösten durch die Zusage der göttlicher Begleitung in der Krisenzeit und die Schaffung eines sicheren Ortes

Diese Wirkmechanismen sind in der ganzen Bibel in hunderten Texten und unterschiedlichen Lebenswelten zu entdecken und können in Krisenzeiten eine echte therapeutische Hilfe für Menschen mit Zukunftssängsten werden.

4. Biblisch-Therapeutische Seelsorge mit neuem evangelistischen Bewusstsein?

Als 1987 die DGBTS (Deutsche Gesellschaft für Biblisch-Therapeutische Seelsorge) gegründet wurde, hatte das Ehepaar Dieterich die Vision der großen seelischen Not und dem Seelsorgebedarf in christlichen Gemeinden und Kirchen gerecht zu werden, in dem sie biblisch orientierte Laien-Seelsorger ausbildeten. Tausende notleidende Christen haben auf diese Weise seither Hoffnung und Hilfe.

Niemand konnte damals ahnen, wo sich unsere säkulare Welt innerhalb von knapp 40 Jahre hin entwickeln würde. Der Wohlstand ist für viele Menschen am Schwinden, ein großer Umbruch ist im Gange und existentielle Ängste bei der Jugend und Erwachsenen greifen pandemisch um sich. Die moderne Psychotherapie kann bestenfalls nur die Symptome etwas lindern, hat aber keine angemessenen Ansätze den Menschen tiefgründig therapeutische Hilfestellungen anzubieten, da ihr die prophetische und göttliche Metaperspektive vollkommen fehlt.

Nun ist es an der Zeit zu verstehen, dass die Biblisch-Therapeutische Seelsorge (BTS) mit dem Konzept der Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge (ABPS), das Michael Dieterich später entwickelte, möglicherweise einen noch größeren Auftrag in Zukunft von Gott bekommen wird. In einer Welt der zunehmenden existenziellen Krisen und Ängste kann nur noch die prophetische Metaebene Jesu Christi den Menschen wieder Trost, Hoffnung und Zukunftsperspektive geben.

Dr. phil. Bojan Godina
Wissenschaftlicher Beirat
der BTS

Dozent an der Theologischen Hochschule
Friedensau (D) und
beim Seminar Schloss
Bogenhofen (Ö)



Schokolade, Seelsorge und mehr

Die Verbundenheit mit unseren Schweizer Kollegen wächst weiter, da die Präsidentin des Vereins BTS Schweiz, Doris Bürki, schon seit einem Jahr auch Gesellschafterin der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH ist. Sie gibt mit ihrem Artikel einen Einblick in die Arbeit der BTS Schweiz.

Der Schweizer Markt gedeiht. Jenseits von feiner Schokolade und gereiftem Käse, die als Schweizer Exportschlager und Wachstumsmarkt gelten, wächst still und leise auch die BTS Schweiz. Marlis und Werner Recher haben mit viel Engagement Schnupperkurse in zwei der größten Freikirchen der Schweiz lancieren können. Daraus ist nun ein zweites Grundkursangebot für 2025 mit einer Verdreifachung unserer sonst üblichen Anmeldezahlen entstanden. Für 2026 sind weitere neue Angebote in Sicht. Etliche BTS-Azubis sind kurz vor ihrem Abschluss.

Mit Infoständen an Veranstaltungen versuche ich, mit Menschen persönlich ins



Doppelte Standardarbeit an der Culture-Shift-Konferenz in Thun.

Gespräch zu kommen und das wichtige Anliegen und die probaten Werkzeuge,

die die BTS für Seelsorge und Beratung zur Verfügung hat, bekannter zu machen. Die Sensibilität für Ausbildung im Seelsorgebereich scheint wieder zuzunehmen. Die Erneuerung der BTS profitiert hoffentlich vom aktiven „Freihandel“ mit deutschem und schweizerischem Wissenstransfer und den länderübergreifenden Innovationsbemühungen - und etwas Schweizer Schokolade bei Treffen vor Ort in Deutschland fördern die Zusammenarbeit.

Auch gute Seelsorge und Beratung mögen ein heilsamer Wachstumsmarkt für den Leib Christi sein. Wir wollen uns weiter dafür einsetzen.

Doris Bürki
Lebens- und
Sozialberaterin,
Präsidentin der
BTS Schweiz

Kontakt:
doris.buerki@bts-seelsorge.ch



Dr. med. Gisela Pfützner

„Heb’ auf, was Gott Dir vor die Türe legt“

So beginnt eine ca. 100 Jahre alte Geschichte von Ottilie Wildermuth, in der ein 12jähriges Mädchen unter weiser Begleitung eines Religionslehrers lernt sich zu fragen: Was ist die Motivation meines Handelns? Ist es die Sehnsucht, gelobt und anerkannt zu werden oder das Bestreben, Gottes Auftrag zu erkennen und auszuführen? Das bedeutet, mit dem Lohn in der Ewigkeit zufrieden zu sein oder, am Beispiel des Mädchens, die Frau zu werden, zu der Gott sie berufen hat. Ist es nicht die Frage, die einen jeden von uns beschäftigt, wenn es um die Übernahme einer (Zusatz-) Aufgabe geht? Prof. Michael Dieterich sagte einmal: „Jesus, unser Vorbild, handelte nicht notorientiert, sondern auftragsorientiert.“ D.h. prüfe, bevor du dich engagierst bzw. einbringst: Ist es meine Sache? Herr, meinst Du mich? Wir sind alle berufen, SEINE Zeugen zu sein. Oft warten wir auf eine konkrete Platzanweisung. Eine solche macht sicher und verleiht Flügel. Und auch wenn man den Ruf vernommen hat, fragt man sich im nächsten Moment: Ist es wirklich der Auftrag Gottes? Oder doch mein heimlicher Wunsch? Wir sollten uns

bewusst sein, dass mit der Übernahme eines Auftrages auch Herausforderungen verbunden sind, die man zuvor u.U. nicht sieht bzw. überblickt. Es ist uns kein leichteres Leben versprochen, wenn wir mit IHM unterwegs sind. Bei einem Seniorennachmittag in der Gemeinde meiner Tochter lernte ich Peter Strauch kennen, den bekannten Liederschöpfer, ein bescheidener, in sich ruhender Mann. Er bekannte, sich nie irgendwo zu einer Aufgabe gemeldet zu haben. Alles, was aus seiner Feder stamme, seien Auftragswerke. Das entsprach genau meinem Wesen. Wenn ich zuvor das eine oder andere „Freundesbuch“ in die Hand nahm und feststellte, dass ich den Verfasser kannte, habe ich manches Mal gedacht: mutig! Wie kommt man auf die Idee, ein Buch zu schreiben? Das würde ich mir nicht zutrauen. Nun bewegte mich vor ca. einem Jahr die Frage: Was kannst oder möchtest Du noch für die BTS tun? Bei einem Anruf der Geschäftsführerin kam die Rede auf das Thema meiner Masterarbeit und wie ein Blitz kam ihr die Idee: könnte man daraus ein Buch machen? Im ersten Moment dachte ich erschrocken: ein Buch?

Nein, das kann ich nicht. In einer mehrtägigen Bedenk- und Gebetszeit wurde klar: es ist SEIN Auftrag. Und ER half, trug mich durch Schwierigkeiten, sandte Helfer zur Literaturbeschaffung und Nachhilfe am PC. Mir lief genau zum richtigen Zeitpunkt eine ehemalige Klassenkameradin „über den Weg“, die Lektorin an einer Uni geworden war und der ich Kapitel für Kapitel senden konnte. Eines der unvergesslichen Wunder war die Umstellung des Arbeitsplanes einer der Mitautoren, der erst meinte, seinen Beitrag bis zum Herbst fertigstellen zu können und dann innerhalb von 24 Stunden zusagte, termingerecht zu liefern. Gott sei Lob und Dank! Schauen wir hin, was vor unserer Tür liegt.

Dr. med. Gisela Pfützner

Fachärztin für
Allgemeinmedizin,
Zusatzbezeichnung
Naturheilverfahren,
von 2015 bis 2023
Studienleiterin der BTS



BTS Jahrestag 2024 in Karlsbad

BTS in einer digitalen Welt

Am Samstag den 27.09.2024 trafen sich ca. 70 BTS'ler:innen zum gemeinsamen Austausch in Karlsbad. Über den Tag begleitete uns das „Duo-Kranzmann“ musikalisch in einer spritzigen und einfühlbaren Art. Karsten Kranzmann startete mit einem geistlichen Impuls zur Tageslosung.

Susanne Altstädt, die Geschäftsführerin der BTS, begrüßte uns mit einem Zitat von Martin Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

In ihrer Begrüßung machte sie deutlich, dass die digitale Welt uns viele Möglichkeiten eröffnet, jedoch die persönlichen Begegnungen nicht komplett ersetzen kann. Aus diesem Grund werde es auch in Zukunft Präsenzveranstaltungen und Online-Seminare geben. Ihr Statement: „Online hinterlässt nicht so einen Eindruck wie ein persönlicher Kontakt...“.

Es folgte ein kurzes Interview, um den Referenten Nikolaus Franke vorzustellen.

Nikolaus Franke vermittelte uns in einer sehr lockeren und unterhaltsamen Art, dass sehr komplexe Thema der digitalen Welt und den damit verbundenen Herausforderungen für uns als Nutzer:innen. Er öffnete unseren Blick für die heutige junge Generation und zeigte auf, dass intensives Online spielen nicht automatisch „schlecht ist“ bzw. potenziell nicht immer „Suchtgefahr“ beinhaltet. Er machte uns sensibel für die „Innenwelt der heutigen Jugendlichen“, die ihre Schwierigkeiten mit ihrer Identitätsfindung haben. Die Orientierungsräume haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Seine These lautete: „Jugendliche wer-

den um ihren Raum des Jugendalters gebracht, da Erwachsene, Eltern, Großeltern - hipp, cool und immer jung sein wollen!“ Diese These regte doch sehr zum Nachdenken an.

Am Nachmittag gab es einen Workshop mit Nikolaus Franke. Wir wurden herausgefordert, das Gehörte in Kleingruppen an eigenen Beispielen umzusetzen.

Ein wichtiger Punkt an den Jahrestagen ist die Segnung der neuen Seelsorger:innen und Berater:innen. Sie wurden mit den Worten entlassen, nahe am Weinstock zu bleiben. „Ein Zweig kann zwar in einer Vase blühen, aber es ist unmöglich, dort Frucht zu bringen.“

Neben der Zeit zur Begegnung beim Mittagessen und in der Pause, wurden uns die neuesten Entwicklungen und Veränderungen bei der BTS vorgestellt. Susanne Altstädt warb dafür als Botschafter:innen für die BTS unterwegs zu sein und in Gemeinden, Arztpraxen usw. Werbung durch BTS-Flyer, Broschüren oder Mundpropaganda für das gute Angebot zu machen. Angepasst an die Digitalisierung wird das BTS aktuell-Heft in Zukunft, digital verschickt werden.

Zum Schluss gab es einen Ausblick auf das Jahr 2025. Allen Berater:innen und Studienleiter:innen der BTS, die inzwischen Deutschland weit aktiv sind, soll



der BTS Jahrestag ermöglicht werden. Der jetzigen BTS-Leitung ist Begegnung in Präsenz wichtig. Der **nächste Jahrestag 2025** wird mehr in die „Mitte“ von Deutschland verlegt. Deshalb findet der **nächste BTS Jahrestag 2025 an 2 Tagen am 9./10. Mai 2025** im Allianzhaus Bad Blankenburg statt. Durch die Aufteilung auf 2 Tage, soll mehr Raum für Begegnung geschaffen werden.

Mein Fazit zum BTS Jahrestag, bei dem ich zum ersten Mal dabei war:

„Es war eine gelungene Veranstaltung mit fachlichen Impulsen, Infos, Begegnungen und geistlicher Verbundenheit. Die Atmosphäre war herzlich und wir fühlten uns willkommen. Seid auch ihr dabei, wir wollen einander kennenlernen, begegnen und unterstützen, beweglich zu bleiben.“



Danke für Ihre Unterstützung

... für alle Ihre Fürbitten und Zuwendungen – denn ohne Ihre Hilfe wäre diese Arbeit nicht möglich.

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67
BIC: SOLADES1FDS

Bankverbindung Schweiz:
Schaffhauser Kantonalbank
IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1
BIC: SHKBCH2S

Somatische Belastungsstörung

Der Begriff ist nicht geläufig. Früher hieß es Somatisierungsstörung oder "krank ohne Befund"-frustrierend für leidende Patienten und Therapeuten. Und doch ist es nicht nur eine herausfordernde, sondern auch eine sehr dankbare Aufgabe, einen Patienten, Klienten mit einer solchen Störung zu begleiten. Diese Patienten verspüren einen hohen Leidensdruck durch körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen. Da jeder Mensch somatische, psychische und spirituelle bzw. pneumatische Aspekte hat, ist jede Wahrnehmung von körperlichen Beschwerden bio-psycho-sozial und lässt auch den spirituellen Aspekt nicht unberührt. Das bedeutet: Körperliche Beschwerden werden ganzheitlich wahrgenommen, weil sie alle drei Aspekte betreffen, den ganzen Menschen. Es geht in Diagnostik und Therapie nicht mehr um „entweder - oder“ (somatisch oder psychisch krank), sondern um „sowohl als auch“, d. h. IMMER beides. So sind Erklärungsmodelle zur Entstehung der somatischen Belastungsstörung (ICD-11: 6C20) integrativ. Das lässt hoffen, dass wir einer integrativen oder multimodalen Therapie näherkommen, deren Fokus mehr auf Bewältigung als auf Heilung liegen sollte. Zwei der drei Autoren des diesjährigen „Freundeskreisbuches“ haben primär einen hausärztlichen Blick auf Patienten mit einer somatischen Belastungsstörung und daher die Erfahrung, dass eine klare Abgrenzung oder Eingrenzung der Diagnose in der Praxis oft primär nicht möglich und auch nicht erforderlich ist, da sich häufig Somatische Belastungsstörung, Depression und Angststörungen überlappen.



Erhältlich im BTS Shop:
www.bts-seelsorge.de/shop

Auch ist das Wichtigste der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Jeder Betroffene wünscht sich empathisch und wertschätzend angehört und untersucht zu werden. Im hausärztlichen Alltag ist eine Simultandiagnostik mit Einbeziehung aller menschlichen Aspekte oft kaum realisierbar. Beim Krankheitsbild der Somatischen Belastungsstörung, die etwa 25% der hausärztlichen Klientel ausmachen, ist die Einbeziehung psychologischer bzw. seelsorgerlicher Begleitung von Behandlungsbeginn an dringend zu empfehlen. Kaum ein Berater/Therapeut ist heute einer Psychotherapiemethode verhaftet oder hat sich einer Persönlichkeitstheorie verschrieben. Man geht mit großer Offenheit vor, je nachdem wie reich der „Werkzeug-

koffer“ des Beraters/Therapeuten gefüllt ist. Wichtig ist der ganzheitliche Ansatz bereits zu Beginn. Parallel zur Anamnese wird der Blick auf die Veränderung gerichtet. Dann folgt die gemeinsame Fokussierung auf die nächsten Schritte. Man wählt zu Beginn möglichst rasch erreichbare Ziele. Fast immer werden zunächst Maßnahmen zum Stressabbau ergriffen. Diese umfassen organisatorische, somatische und psychische Maßnahmen, eingebettet in die Glaubensüberzeugung des Klienten/Ratsuchenden. Hat er keinen Bezug zu Religiosität/Spiritualität, wird ihm diese Thematik nicht aufgedrängt. Weitere Schwerpunkte sind: Motivationsförderung, Bearbeitung psychosozialer Probleme, Körpertherapie, ggf. Aufdeckung von Traumata. Die medizinische Grundversorgung sollte gesichert sein oder wird vom Berater veranlasst.

Es wäre für hausärztliche Grundversorger hilfreich und entlastend, eine Liste von Beratern/ Seelsorgern im näheren Umfeld zu haben um eine parallele Begleitung anbieten zu können. Zur Kontaktaufnahme unserer BTS-Berater mit Hausärzten, natürlich auch mit Ärzten anderer Fachrichtungen insbesondere Psychiatern soll das von der BTS in diesem Jahr herausgegebene Buch ermutigen. Es enthält einen wissenschaftlichen Teil mit spannenden Erkenntnissen zum Krankheitsbild, außerdem wird das Konzept der allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge (ABPS) vorgestellt, das sowohl einen ganzheitlichen Diagnostikansatz als auch Hilfestellungen in allen drei Entitäten des Menschen (Soma, Psyche, Pneuma) anbietet. Im zweiten Teil werden viele konkrete Hilfestellungen, auch anhand von Fallschilderungen, für die Praxis vorgestellt.

Save the date!

09. - 11.05.2025

Stell Dir vor wir haben Zeit um ...

- gemeinsam Gott zu begegnen
- einander (besser) kennenlernen
- uns fachlich weiterzubilden

Das Allianzhaus in Bad Blankenburg ist nicht nur ein toller Tagungsort, er liegt auch „mehr in der Mitte“ Deutschlands. Melden Sie sich jetzt an!

Weitere Infos zum Jahrestreffen und zur Anmeldung gibt es unter:

www.bts-seelsorge.de
BTS-Treffen Bad Blankenburg



Der medienmündige Mensch - ein Ziel für die Beratung

Am Nachmittag des BTS-Jahrestages am 28.09.2024 mit 73 Teilnehmern erklärte Nikolaus Franke von der *return-Fachstelle für Mediensucht* aus Hannover auf sehr inspirierende Weise, wie wichtig für Kinder und Jugendliche ein mündiger Umgang mit Medien ist. Der Fokus von Nikolaus Franke lag überwiegend auf der Teenager- und Jugendzeit und sprach somit auch die erwachsenen Bezugspersonen in vielerlei Hinsicht an.

In der Weltgeschichte wurden Informationen erst nur mündlich überliefert, dann kam die Schrift dazu und durch den Buchdruck nochmal eine neue Dimension der Verbreitung von Wissen. Die Übergangszeiten waren geprägt von Anpassungsschwierigkeiten bis hin zu Kriegen und die Menschheit musste immer wieder neu lernen, mit dem neuen Medium umzugehen. Durch das Internet, mit all den Möglichkeiten und auch Gefahren, sind wir wieder einmal herausgefordert, einen guten Umgang damit zu erlernen. Dies betrifft sowohl jeden einzelnen als auch die Gesellschaft als Ganzes.

Im Idealfall sind junge Erwachsene in der Lage, selbstverantwortlich ihr Leben zu gestalten. Dies erfordert aber eine sorgsame Zeit der Begleitung und Förderung dieser Entwicklung von 0% Verantwortung als Säugling bis 100% Verantwortung als junger Erwachsener. Durch den zu frühen unkontrollierten Zugriff auf technische und soziale Medien wird dieser Reifeprozess unterbrochen und es kann gegebenenfalls sogar rückläufige Auswirkungen hervorrufen. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, Kinder in der Mediennutzung anzuleiten und zu begleiten. Entscheidend ist somit, dass die

psychosoziale Reife und die Medienverfügbarkeit zusammenpassen. Erschwerend kommt hinzu, dass bei Jugendlichen in der Zeit des Erwachsenwerdens eine Art Umstrukturierung im Gehirn stattfindet. Sie werden mehr von ihren Gefühlen und dem Belohnungssystem gesteuert und das Kontrollsystem tritt in den Hintergrund.

Das Internet bietet unendliche Möglichkeiten, sich ein „gutes Gefühl“ erzeugen zu lassen und anscheinend alle psychosozialen Grundbedürfnisse zu stillen. Im Beratungsprozess wird gemeinsam mit den Jugendlichen und Eltern unter anderem analysiert, ob das Nutzerverhalten eher kompensatorisch (Flucht/Ersatz) oder komplementär (Ergänzung) stattfindet. Eine Förderung in unterschiedlichen Bereichen ist nötig, damit sich ein Beratungserfolg einstellen kann. Im Plenum wurden hierzu u.a. die Begriffe Interessiertheit, Weltvertrauen, Tugenden, Herzensbildung, Bindungsfreude, Frustrationstoleranz, Selbstvertrauen, Selbstbetrachtung (Introspektion), Entscheidungsfähigkeit, Bewältigungsstrategien, Selbstwirksamkeit und Willenskraft (Volition) genannt. Volition kann auch mit Umsetzungsstärke oder -kompetenz übersetzt werden und ist oft entscheidender im Umgang mit der digitalen Welt als die Motivation. Auch hierbei spielt die Vorbildfunktion der Bezugspersonen eine wichtige Rolle.

Mit Hilfe des Sucht- bzw. Konsumdreiecks kann überlegt werden, welche äußeren und inneren Faktoren die Entwicklung eines Suchtverhaltens begünstigen. Wie verfügbar ist das Konsummittel und wie bzw. wie oft wird darauf zurückgegriffen? Welche Faktoren aus dem Umfeld und der Gesellschaft haben hier Einfluss und wie beschreibt sich die Person, also Alter, Geschlecht, Konstitution, Familiengeschichte usw.? Bei der Entwicklung einer Ab-

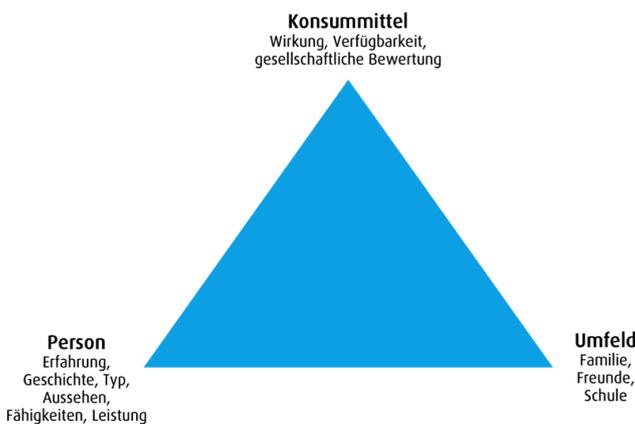


hängigkeit spielen somit alle drei Faktoren Umfeld (Milieu), Person und Konsummittel eine Rolle und nicht nur der eine -oftmals sehr offensichtliche- Grund.

Zum Abschluss ein Zitat von Paula Bleckmann, welches sehr präzise die Kernaussage des Nachmittages zusammenfasst:

„Medienmündigkeit ist vorerst die Fähigkeit eines Menschen, selbst darüber zu entscheiden, welchen Anteil seiner Zeit er zum Erreichen seiner Ziele und zur Befriedigung seiner Bedürfnisse überhaupt mit Bildschirmmedien verbringen und damit anderen Tätigkeiten entziehen möchte.“

Bericht von Esther Wisniewski, Lebens- und Sozialberaterin (BTS)



© Kielholz, Paul, und Dieter Ladewig. *Die Drogenabhängigkeit des modernen Menschen*. München: Lehmanns, 1972.

Nikolaus Franke

Bildungswissenschaftler
bei der Medienfachstelle
return gGmbH

Prävention von Medien-
süchten durch Bildungs-
maßnahmen, Sucht- und
Erziehungsberatung



Jugendberatung und Medien - Identitätsbildung in einer digitalen Welt

Die Einschätzung dessen, was die Digitalisierung mit Jugendlichen macht, scheint nur in Extremen zu geschehen. Entweder wird verharmlost: „Das sind nur Bilder, Videos etc.“, oder dramatisiert: „Jugendliche sind alle mediensüchtig!“ Aber wird dies der Situation und vor allem den jungen Menschen wirklich gerecht?

Zunächst einmal bleibt mit Neil Postman festzuhalten: „Durch jede neue Technik gewinnen wir etwas und verlieren wir etwas. Es ist zentral, darauf zu achten, wer gewinnt und wer verliert.“

So steht auf der Seite des Gewinns sicherlich die globale Vernetzung, die Möglichkeit mit Menschen auf dem ganzen Globus in Echtzeit verbunden zu sein - Kontakte zu Menschen „direkt neben mir“ scheinen dabei eher verloren zu gehen.

Jugendliche mit dieser Entwicklung allein zu lassen, ist dabei weder für Eltern noch für Gemeinden sowie Beraterinnen und Berater eine Option, wenn sie ihrer Verantwortung gerecht werden wollen, die junge Generation gelingend ins Erwachsenenleben zu begleiten. Ja, ein Rückzug in die bekannte Welt der gedruckten Texte und haptischen Medien scheint bequem für Menschen, die einmal damit groß wurden; aber es ist absolut gefordert, sich der digitalen Welt zu stellen, um die Jugendlichen nicht fahrlässig im Stich zu lassen.

Und, es lohnt sich: So wie es dem biblischen Daniel und seinen Teenager-Kameraden im babylonischen Exil gelang, gute Werte zu leben, obwohl sie sich plötzlich dem gewohnten (kindlichen) Umfeld entzogen in einer entfremdenden Umgebung wiederfinden, können Jugendliche auch heute Richtung finden in einem Kontext, der sie oft plötzlich, mit dem ersten eigenen Smartphone, in eine völlig neue Welt

katapultiert. Vor dem „Exil“ gelegte Werte können positiv weiterwirken und, wenn Erwachsene sich nicht herausziehen, sondern weiter als Gesprächspartner zur Verfügung stehen, ist eine gute Entwicklung möglich.

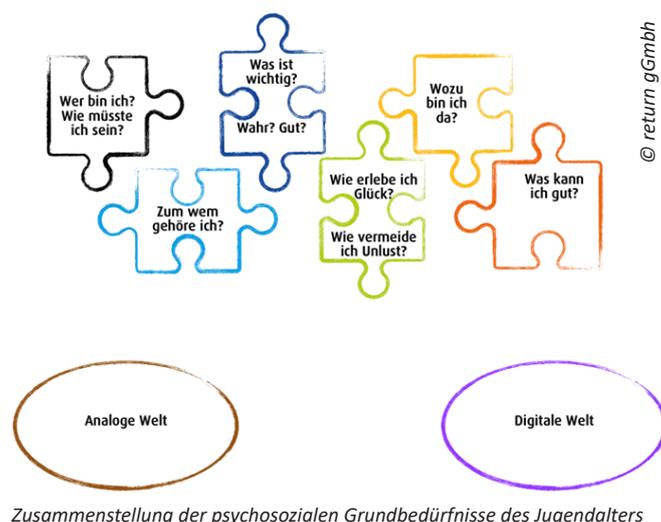
Ja, wir sehen uns einer großen Herausforderung gegenüber, denn Jugendkultur ist mehr und mehr im digitalen Raum zuhause. Dort „schwimmen“ die Jugendlichen wie Fische im Wasser, während der Großteil der Erwachsenen zwar einige Berührungspunkte damit hat, aber eher wie Enten mit den Füßen im Wasser paddelt. Zunehmendes Nichtverstehen der Generationen ist die Folge.

Was ist zu tun? Im Bild gesprochen, werden die Enten sich die Mühe machen müssen, gelegentlich mit ins Wasser abzutauchen, damit die Verbindung zu den Fischen nicht verloren geht.

Die psycho-sozialen Grundbedürfnisse von Jugendlichen in der Phase der Identitätsfindung sind dieselben wie zu früheren Zeiten: Sinn, Selbstwirksamkeit, Bindung, Unlustvermeidung, Halt und Orientierung.

Diesen Bedürfnissen begegnen digitale Medien mit passgenauen Angeboten: Missionen, z.B. in Spielen, oder das Auffinden von Informationen geben Sinn. Die Selbstwirksamkeit wird durch Belohnungsstrukturen, Levelsysteme, die Möglichkeit zur Selbstdarstellung sowie Likes und Follower angefeuert. Durch Teamerfahrungen in Communities, durch Chats und Kommenta-

re, entsteht Bindung. Unlust kann hervorragend durch wenig körperliche Aktivität, eine hohe Belohnungsfrequenz und das „Up to date“-Bleiben vermieden werden. Klare Regeln und die Regelmäßigkeit, mit der neue Inhalte zur Verfügung stehen, geben Halt und Orientierung. So entsteht der Eindruck, in der digitalen Welt sei alles einfach und schnell zu bekommen, wäh-



Zusammenstellung der psychosozialen Grundbedürfnisse des Jugendalters

rend man sich im realen Leben für jedes kleine Begegnen eines Bedürfnisses fürchtlich anstrengen muss.

Und als wäre das nicht schon genug, steht der jugendliche Mensch auch noch vor einem „Stau von Entwicklungsaufgaben“, denn er soll sich zurechtfinden und positionieren - eine Geschlechtsrolle übernehmen, die Schule abschließen und einen Beruf wählen, sich in Gruppen integrieren, Sinnfragen selbst bearbeiten können, erste romantischen Beziehungen erleben, den Führerschein machen, die Partnerfrage klären, finanziell selbständig werden,



return gGmbH

- begleitet in der Region Hannover und darüber hinaus seit 15 Jahren Menschen bei problematischer Mediennutzung in Beratung und Therapie.
- führt bundesweit Bildungsveranstaltungen in Schulen, Gemeinden und Einrichtungen der Sucht- und Jugendhilfe durch.
- erstellt medienpädagogische Materialien und -Konzepte u.a. „Fit for Love?“ - eine bindungsorientierte Sexualpädagogik zur Prävention von jugendlichem Pornografiekonsum und sexueller Gewalt

Weitere Infos: www.return-mediensucht.de

eine eigene Wohnung beziehen, evtl. eine Familie gründen können, eine Berufsrolle erlangen, Sexualität erleben, politische Reife entwickeln ...

Je nachdem wird er diese Aufgabe(n) produktiv bearbeiten können, in Ausweichverhalten fliehen, bei der Bearbeitung Probleme erzeugen oder gar in selbstschädigendes Verhalten abdriften. Dass der jugendliche Lebensraum auch noch zunehmend von allen anderen Altersgruppen okkupiert wird (z.B. „die hippe Oma“), macht ein gesundes Durchleben fast unmöglich.

Als Jugendlicher so vielen Anforderungen zu genügen, ist enorm herausfordernd und der Rückzug in die digitale Welt mit ihren leicht zugänglichen, das Belohnungszentrum im Gehirn hochfrequent befeuernden Angeboten eine verlockende Alternative.

Aber, wie schon erwähnt, kann es ja als Ergebnis dieser Beobachtung von Erwachsenseite nicht um das Extrem der Ableh-

nung jeder Digitalität gehen, sondern eine Einordnung ist gefragt: Werden digitale Inhalte *komplementär*, als Ergänzung, oder *kompensatorisch*, als Flucht oder Ersatz genutzt?

Wie intensiv werden sie gebraucht, welche Auswirkungen haben sie auf die Entwicklung, welchen Effekt auf die Bedürfnisse lösen sie aus, welchen auf den Grad der Freiheit, welche Auswirkungen ergeben sich auf die Familienkultur, werden die enthaltenen Mechanismen durchschaut oder sind die Inhalte gar illegal u.v.m.?

Somit zeigt sich, dass Medienerziehung genauso wie familiäre Begleitung und auch Beratung wichtige Aufgaben übernehmen soll, u.a.:

- Grenzen setzen, sozusagen die Aufgabe des Frontalhirns übernehmen
- den enormen Konflikt erklären und würdigen
- Rahmenbedingungen/eine Kultur für digitale Aktivitäten entwickeln

- analoge Aktivitäten ermöglichen
- Bedürfnisaufschub und Impulskontrolle trainieren
- den gesunden Umgang mit Emotionen fördern.

Medienmündigkeit zu fördern, ist also ein wichtiger Beitrag aller beteiligten Erwachsenen. Dabei bedeutet mündig sein, den faszinierenden Medien ihren Platz zuzuweisen.

Und dies beginnt schon vor dem ersten Kontakt mit digitalen Medien, denn ein Kind, das Selbstvertrauen, Selbsteinführung, Weltvertrauen, Frustrationstoleranz, Willenskraft, Interessiertheit, Tugenden, Herz und Bindungsfreude als Kielgewichte für sein Lebensboot mitbekommen hat, wird sicherer durch die Stürme der Identitätsbildung segeln können.

*Bericht von Anke Karcher,
Lebens- und Sozialberaterin (BTS)*

Kathleen Chevaleyre, Christliche Seelsorgerin in Schwerin

Die BTS im Nordosten Deutschlands

Ich habe mich 2022 sehr gefreut, als ich die BTS entdeckt habe. Es war für mich sehr praktisch, den Seelsorge-Grundkurs online besuchen zu können, weil ich damals noch in Frankreich gelebt habe. Die Ausbildung habe ich inzwischen (fast) beendet und bin wieder in meine Heimatstadt Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern, zurückgezogen, wo ich nun als selbstständige Seelsorgerin arbeite.

Allerdings fahre ich mit dem Auto jedes Mal mindestens zwei bis drei Stunden zur Supervision. Dadurch fiel mir auf, wie wenig Ausbildungsangebote es bei uns im Norden gibt. Und so kam mir die Idee. Warum nicht einen Grundkurs in unserer Gemeinde in Schwerin organisieren?

Unser Pastor der FeG Schwerin und unser „Herz und Hand-Team“ waren auch gleich begeistert von meinem Vorschlag und gern bereit, einen Gemeinderaum kostenlos dafür zur Verfügung zu stellen. Die BTS-Geschäftsstelle freute sich über meine Idee und unterstützte mich von Anfang an.

Wir haben zunächst einen Schnupperkurs geplant, den wir aktiv beworben haben. Viele Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern und teils Schleswig-Holstein haben eine Mail mit Anhängen erhalten, die Flyer von mir bekommen oder in ihren Briefkästen gefunden. Zum Schnupperkurs, den ich anbieten durfte, haben sich dann 18 Personen aus verschiedenen Städten angemeldet und das ganzheitliche Konzept



der BTS entdeckt. Parallel haben die BTS-Geschäftsstelle und ich schon die Termine eines möglichen Grundkurses geplant, kommuniziert und dafür gebetet, dass genügend Teilnehmer zusammenkommen.

Nun freuen wir uns sehr, dass der BTS-Grundkurs Mitte September in Schwerin mit 12 Teilnehmern aus 5 verschiedenen Gemeinden starten konnte.

Dafür kommen sogar Studienleiter wie Silke Berg aus Berlin zu uns. Wir sind sehr

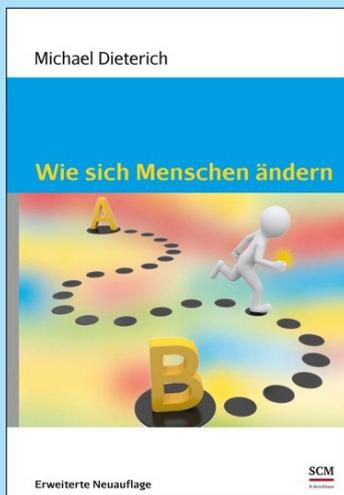
gespannt, wie die Gruppe sich entwickeln wird und ob noch Aufbaukurse und Module folgen werden. Ich hoffe, dass ein gutes Netzwerk entsteht und man sich zukünftig gegenseitig unterstützen kann. Der Bedarf ist (wie überall) groß und es wird den Gemeinden guttun, ausgebildete Seelsorger unter sich zu wissen.

Darum freue ich mich umso mehr, als „BTS-Botschafterin“ fungieren und nun die Teilnehmer begrüßen zu dürfen. Seid ermutigt und holt die BTS auch in eure Stadt!

Neuaufgabe

Michael Dieterich

Wie sich Menschen ändern - und was wir dazu beitragen können



Prof. Michael Dieterichs Fachbuch befasst sich anhand vieler Beispiele mit der Persönlichkeitsentwicklung. Der bekannte Erziehungswissenschaftler und Psychotherapeut stellt seinen Persönlichkeitstest PST-R vor und zeigt konkrete Möglichkeiten der Veränderung. Zur Übersicht werden Fußnoten, Grafiken und Informationskästen herangezogen.

Das wissenschaftliche Buch richtet sich an ausgebildete Seelsorger, um sie über Förderdiagnostik zu unterrichten.

Soft Cover, 392 Seiten,
3. Auflage 2024, SCM Verlag
€ 19,95 zzgl. Versand
über den BTS Shop



ABPS®

Allgemeine Beratung,
Psychotherapie und Seelsorge

Absolventen der Ausbildungsjahrgänge 2024

Der Vorstand der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge freut sich über eine Zahl von Teilnehmern, die im letzten Jahr ihren Abschluss erhalten haben. Wir wünschen allen Absolventen für ihren Dienst als Seelsorger Gottes Segen.

Name	Vorname	PLZ	Ort	Zertifikat
Abschluss zum/zur Lebens- und Sozialberater/in (BTS)				
Ayres	Patricia	14052	Berlin	22.03.2024
Böhm	Sabine	27383	Scheeßel	22.11.2023
Halbritter	Elisabeth	78554	Aldingen	19.07.2024
Hörnstein	Roland	72285	Pfalzgrafenweiler	22.11.2023
Oelkuch	Romy	78224	Singen-Beuren	08.04.2024
Straub	Anja	73337	Bad Überkingen	15.12.2023
Stütz	Beate	55494	Rheinböllen	05.04.2024

Abschluss zum/zur Begleitenden Seelsorger/in (BTS)

Albers	Heike	26789	Leer	13.05.2024
Buchholz	Ulrike	6114	Halle	12.04.2024
Elis-Malikov	Nelli	64579	Gernsheim	13.05.2024
Frey	Iris	78050	Villingen-Schwenningen	07.08.2024
Gramlich	Dr. Maria	75417	Mühlacker	15.12.2023
Haag	Anja	78655	Dunningen-Seedorg	07.08.2024
Hackstein	Rainer	70825	Kornal-Münchingen	30.04.2024
Hildebrandt	Irina	37627	Stadtoldendorf	08.03.2024
Köck	Daniela	A-4822	Bad Goisern	27.06.2024
Langenbacher	Petra	78713	Schramberg	08.03.2024
Navarro Lara	Esbin Cristobal	65933	Frankfurt	08.03.2024
Pankratus	Edzard	64846	Groß Zimmern	17.10.2024
Rieger	Kirsten	44359	Dortmund	27.06.2024
Roll	Andreas	88085	Langenargen	25.09.2024

Werden Sie BTS-Botschafter!

BTS®

Jetzt kostenlos teilnehmen!

„SEELSORGE KENNEN LERNEN“
mit dem BTS®-Kompaktkurs
In Ihrer Gemeinde

Christliche Weiterbildung, Bergheimerstr. 11
74639 Künzelsau

Bringen Sie die BTS in Ihre Gemeinde!

Es gibt so viele Nöte in christlichen Gemeinden, dass Pastoren und Mitarbeiter häufig an ihre Grenzen geraten.

Der kostenfreie und unverbindliche **BTS® Kompaktkurs** ist ein Seelsorge-Schnupperkurs, der praxisnah zeigt, wie man sich und andere besser versteht und in einer Krise begleiten kann.

Nutzen Sie die Gelegenheit, auf die Biblisch-therapeutische Seelsorge und ihr Kursangebot aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.
Tel. 07473/240 9050

www.bts-ips.de

 **ABPS®** Allgemeine Beratung,
Psychotherapie und Seelsorge

BTS-Kursprogramm 2025



Grundkurse		Einführung in die Allgemeine Beratung Psychotherapie und Seelsorge (ABPS®) 5 Tage bzw. 3 Wochenenden oder als Kompaktwoche (50 Lerneinheiten)	Nr.	Leitung
Münchingen-Kallenberg (70825)	01.02. / 08.02. / 22.02. / 15.03. / 29.03.2025		10277	BTS Team
Wuppertal (42329)	10.-11.01. / 07.-08.02. / 07.-08.03.2025		10275	BTS Team

KOMPAKTWOCHEN				
Bad Blankenburg (07422)	17. - 21.11.2025	Evangelisches Allianzhaus	10282	BTS Team
Karlsbad (76307) lahoe	12. - 16.05.2025	Langensteinbacher Höhe	10279	BTS Team
Kornal-Münchingen (70825)	10. - 14.03.2025	Akademie f. Weltmission	10278	BTS Team
Krelingen (29664)	01. - 05.09.2025	Geistliches Rüstzentrum	10280	BTS Team
Schwäbisch Gmünd (73527)	22. - 26.09.2025	Schönblick Christliches Gästezentrum	10281	BTS Team
Online	17.01. / 31.01. / 14.02. / 28.02. / 21.03.2025		3010018	BTS Team
Online	03.05. / 17.05. / 31.05. / 14.06. / 21.06.2025		3010019	BTS Team
Online	29.-30.08. / 12.-13.09. / 26.-27.09.2025		3010020	BTS Team

Aufbaukurse		Pflichtkurse für die BTS-Ausbildung, 2 tägig (20 LE)	Nr.	Leitung
Berlin (12099)	14. - 15.02.2025	Aufbaukurs Lernen	22226	Silke Berg
Chemnitz (09125)	31.01. - 01.02.2025	Aufbaukurs Lernen	22225	Josefin Barthold
Chemnitz (09125)	29. - 30.08.2025	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	21125	Silke Berg
Horb (72160)	21.03. - 22.03.2025	Aufbaukurs Theologie	24408	Harry Blank
Horb (72160)	07.11. - 08.11.2025	Aufbaukurs Lernen	22229	Harry Blank
Karlsbad (76307)	24.03. - 25.03.2025	Aufbaukurs Lernen	22227	Christian Kuka
Karlsbad (76307)	30.06. - 01.07.2025	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	21124	Daniel Großmann
Kornal-Münchingen (70825)	19. - 20.05.2025	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	21123	Michael Großklaus
Krelingen (29664)	24.03. - 25.03.2025	Aufbaukurs Lernen	22228	Karsten Kranzmann
Niesky (02906)	28.03. - 29.03.2025	Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung	21122	Silke Berg
Schwerin (19053)	14.03. - 15.03.2025	Aufbaukurs Lernen	22230	Jens Ackermann

Aufbaukurse und Module Online				
Datum Beginn	Bez.	Kurs	Nr.	Leitung
05. - 05.04.2025	E-AKS	Aufbaukurs Soma	3020211	Karsten Kranzmann
14. - 15.11.2025	E-AKS	Aufbaukurs Soma	3020212	Barbara Spägele
24. - 25.01.2025	E-AKTh	Aufbaukurs Theologie	3020310	Ekki Reimann
24. - 25.10.2025	E-AKTh	Aufbaukurs Theologie	3020311	Michael Großklaus
27. - 28.06.2025	E-C01	Berufsberatung und Coaching	3030016	Karsten Kranzmann
15.11.2025	E-C02	Einführung in die Gemeindeberatung	3030017	Bernfried Schnell

15.03.2025	E-C03	Konflikt- und Krisengespräche führen	3030018	Doris Bürki
18.10.2025	E-C03	Konflikt- und Krisengespräche führen	3030019	Anne Osenberg
08.02.2025	E-K01	Beratung bei Angststörungen	3040210	Susanne Altstädt
22.08.2025	E-K01	Beratung bei Angststörungen	3040211	Gudrun Wenzel
19.09.2025	E-K02	Beratung bei Depressionen	3040212	Silke Berg
31.01.2025	E-K03	Beratung bei Online- und Mediensucht	3040213	Karsten Kranzmann
25.10.2025	E-K03	Beratung bei Online- und Mediensucht	3040214	Karsten Kranzmann
12.09.2025	E-K04	Beratung bei Pornosucht	3040215	Karsten Kranzmann
17.05.2025	E-K05	Beratung bei Essstörungen (Anorexia)	3040216	Silke Berg
20.06.2025	E-K10	Vergeben und Neu--Anfangen	3040217	Ekki Reimann
05.12.2025	E-K10	Vergeben und Neu-Anfangen	3040218	Karsten Kranzmann
22.03.2025	E-K11	Beratung bei Zwangsstörungen	3040219	Barbara Spägele
12.04.2025	E-K13	Beratung bei Burnout	3040220	Isolde Benz
30.08.2025	E-K13	Beratung bei Burnout	3040221	Isolde Benz
15.02.2025	E-K14	Beratung bei Suchtproblemen (Schwerpunkt Alkohol)	3040222	Ekki Reimann
05.07.2025	E-K14	Beratung bei Suchtproblemen (Schwerpunkt Alkohol)	3040223	Anne Osenberg
28.11.2025	E-K16	Gewalt- und Gewaltprävention bei Jugendlichen	3040224	Josefin Barthold
08.03.2025	E-K21	Begleitung bei Trauer	3040225	Silke Berg
13.09.2025	E-K22	Beratung für den Umgang mit ADHS-Kindern	3040226	Christian Kuka
19.07.2025	E-K23	Beratung bei Schlafstörungen	3040227	Barbara Spägele
14.03.2025	E-K26	Beratung bei Missbrauch am Beispiel von Pädophilie	3040228	Elke Grapentin
11.10.2025	E-K27	Beratung und Seelsorge bei Menschen mit Krebserkrankung	3040229	Silke Berg
18.01.2025	E-PS01	Umgang mit Emotionen I (Speziell Ärger, Wut, Aggression, Hass)	3052022	Barbara Spägele
11.07.2025	E-PS01	Umgang mit Emotionen I (Speziell Ärger, Wut, Aggression, Hass)	3052023	Barbara Spägele
25.01.2025	E-PS04	Motivation in der Beratung	3052024	Elke Grapentin
25.04.2025	E-PS05	Entwicklungspsychologie (Jugendliche in der Adoleszenz)	3052025	Gisela Gauder-Wolf
08.11.2025	E-PS05	Entwicklungspsychologie (Jugendliche in der Adoleszenz)	3052026	Achim Hoffmann
31.05.2025	E-PS09	Der Mensch im Alter (Beratung von älteren Menschen)	3052027	Ekki Reimann
14.06.2025	E-SA03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	3081086	Isolde Benz
22.11.2025	E-SA07	Methoden der Kognitiven Verhaltenstherapie	3081087	Florian Mehring
01.02.2025	E-SA08	Der Systemische Beratungsprozess	3081088	Barbara Spägele
23.08.2025	E-SA08	Der Systemische Beratungsprozess	3081089	Barbara Spägele
21.03.2025	E-SA09	Grundlagen der Kinder- und Jugendberatung	3081090	Gisela Gauder-Wolf
27.09.2025	E-SA09	Grundlagen der Kinder- und Jugendberatung	3081091	Achim Hoffmann
07.02.2025	E-SA10	Einführung in die Eheberatung	3081092	Elke Grapentin
29.11.2025	E-SA10	Einführung in die Eheberatung	3081093	Elke Grapentin
15.08.2025	E-SA12	Krisenintervention in der Beratung	3081094	Doris Bürki
01.03.2025	E-SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	3081095	Isolde Benz
02.08.2025	E-SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	3081096	Karsten Kranzmann
11.04.2025	E-SA22	Besondere Themen für die Eheberatung	3081097	Florian Mehring
22.02.2025	E-SA24	Gründung einer Beratungspraxis	3081098	Florian Mehring
07.11.2025	E-SA24	Gründung einer Beratungspraxis	3081099	Florian Mehring
29.03.2025	E-SA34	Soma - Update für Seelsorger und Beratung	3081100	Barbara Spägele
21.02.2025	E-SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	3071043	Barbara Spägele
20.09.2025	E-SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	3071044	Barbara Spägele
24.05.2025	E-SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PSt-R (Update-Seminar für Lizenznehmer)	3071045	Barbara Spägele
21.11.2025	E-SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PSt-R (Update-Seminar für Lizenznehmer)	3071046	Barbara Spägele
16.05.2025	E-SF06	Diagnostik in der Beratung	3071047	Elke Grapentin
12.12.2025	E-SF06	Diagnostik in der Beratung	3071048	Elke Grapentin
07.03.2025	E-T02	Anwendung biblischer Texte für die Seelsorge	3065016	Silke Berg
13.12.2025	E-T02	Anwendung biblischer Texte für die Seelsorge	3065017	Ekki Reimann
12.07.2025	E-T06	Ganzheitliches geistliches Leben	3065018	Karsten Kranzmann
21.06.2025	E-T08	Christliche Ethik - unter besonderer Berücksichtigung der Sexualität	3065019	Elke Grapentin

Module	Vertiefungs- und Praxiskurse, je 1 tägig (10 LE, soweit nicht anders angegeben)				Nr.	Leitung
	Bez.	Art				
Bad Blankenburg (07422)	09.-11.05.2025	SA100	Jahrestag u. Fortbildung "Korpergebete/Spiritual Embodiment"		85447	BTS-Vorstand/ Eva-Maria Jäger
Berlin (10829)	22.11.2025	K17	Beratung bei Posttraumatischen Belastungsstörungen		45440	Patricia Ayres
Berlin (12099)	19.07.2025	SA11	Förderung der Sozialkompetenz		85439	Mareike Rottloff
Bingen (55411)	05.04.2025	K17	Beratung bei Posttraumatischen Belastungsstörungen		45437	Elke Grapentin
Bingen (55411)	06.09.2025	T08	Christliche Ethik - unter besonderer Berücksichtigung der Sexualität		65089	Florian Mehring
Chemnitz (09125)	07.11.2025	K07	ABPS in der Praxis		45429	Anne Osenberg
Dunningen-Seedorf (78655)	28.06.2025	K14	Beratung bei Suchtproblemen (Schwerpunkt Alkohol)		45435	Ekki Reimann
Dunningen-Seedorf (78655)	11.10.2025	SA11	Förderung der Sozialkompetenz		85440	Isolde Benz
Gießen (35394)	26.04.2025	K10	Vergeben und Neu-Anfangen		45430	Florian Mehring
Gießen (35394)	06.09.2025	C03	Konflikt- und Krisengespräche führen		30013	Kathrin Schäfer
Gießen (35394)	08.11.2025	K01	Beratung bei Angststörungen		45425	Karsten Kranzmann
Görlitz (02826)	31.01.2025	K17	Beratung bei Posttraumatischen Belastungsstörungen		45436	Silke Berg
Görlitz (02826)	29.08.2025	C03	Konflikt- und Krisengespräche führen		30012	Anne Osenberg
Herrnhut (02747)	04.04.2025	K14	Beratung bei Suchtproblemen (Schwerpunkt Alkohol)		45433	Anne Osenberg
Herrnhut (02747)	07.11.2025	SA33	Methodentraining		85445	Elke Grapentin
Horb (72160)	12.07.2025	K07	ABPS in der Praxis		45427	Daniel Großmann
Karlsbad (76307)	26.03.2025	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge		85441	Daniel Großmann
Karlsbad (76307)	02.07.2025	SA33	Methodentraining		85444	Gudrun Wenzel
Karlsbad (76307)	03.07.2025	SA35	Musik als Hilfe in der ABPS		85446	Gudrun Wenzel
Karlsbad (76307)	04.07.2025	SA15	Rollenspiele, Psychodrama u.a. als Hilfestellung für die Arbeit mit der ABPS		85442	Isolde Benz
Korntal-Münchingen (70825)	21.05.2025	SF04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse		75219	Kathrin Schäfer
Korntal-Münchingen (70825)	15.09.2025	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung		85436	Daniel Großmann
Korntal-Münchingen (70825)	16.09.2025	K07	ABPS in der Praxis		45428	Daniel Großmann
Korntal-Münchingen (70825)	17.09.2025	K17	Beratung bei Posttraumatischen Belastungsstörungen		45439	Gisela Gauder-Wolf
Krelingen (29664)	26.03.2025	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung		85435	Elke Grapentin
Niesky (02906)	24.10.2025	K01	Beratung bei Angststörungen		45424	Silke Berg
Oranienburg (16515)	22.03.2025	C03	Konflikt- und Krisengespräche führen		30011	Anne Osenberg
Oranienburg (16515)	14.06.2025	SA02	Einführung in Entspannungsübungen		85434	Silke Berg
Oranienburg (16515)	27.09.2025	SA09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung		85438	Patricia Ayres
Oranienburg (16515)	15.11.2025	SA08	Der systemische Beratungsprozess		85437	Elke Grapentin
Villingen-Schwenningen (78052)	08.02.2025	T02	Anwendung biblischer Texte für die Seelsorge		65088	Harry Blank
Villingen-Schwenningen (78052)	12.07.2025	K17	Beratung bei Posttraumatischen Belastungsstörungen		45438	Susanne Altstädt
Villingen-Schwenningen (78052)	15.11.2025	K10	Vergeben und Neu-Anfangen		45432	Michael Großklaus
Wermelskirchen (42929)	01.03.2025	K02	Beratung bei Depressionen		45426	Karsten Kranzmann
Wermelskirchen (42929)	21.06.2025	SA33	Methodentraining		85443	Karsten Kranzmann
Wermelskirchen (42929)	06.09.2025	SF04	Einführung in die Lebensstil- Skriptanalyse		75220	Karsten Kranzmann
Wermelskirchen (42929)	08.11.2025	K10	Vergeben und Neu-Anfangen		45431	Florian Mehring

Jahrestreffen der BTS

20 LE

09. - 11.05.2025	Bad Blankenburg (07422)	mit Fortbildung Spiritual Embodiment	BTS-Team/ Prof.Dr. Eva Maria Jäger
------------------	-------------------------	---	--

Supervision & Supervisionsgruppe

i.d.R. 5+5 bzw. 10 LE (vor-/nachm.)

alle Termine auf www.bts-ips.de			
---	--	--	--

„Ich bin Mitglied im Freundeskreis..“



Mir hat die Ausbildung bei der BTS zusammen mit dem Wissen um den Wert des PST-R-Test sehr geholfen, um Menschen, die ganz anders als ich denken und handeln, viel besser zu verstehen - und das besonders in meinem familiären und beruflichen Umfeld. Mich begeistert das wissenschaftlich basierte Ausbildungskonzept und ich möchte damit gerne selbst künftig ratsuchenden Menschen Hilfestellung in Lebensfragen anbieten können.

Durch meine Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstütze ich die Arbeit und Aufgaben der BTS und freue mich natürlich auch über die Vergünstigungen bei der Teilnahme an dem guten Ausbildungsprogramm, das die BTS anbietet.

Maria Gramlich, Mühllacker

Einen Großteil meines Lebens habe ich aufgrund einer psychischen Erkrankung ohne viel Freude und mit viel Angst und dunklen Gedanken allein verbracht. Vor sechs Jahren hat mich Jesus gefunden und es begann Frieden in mein Leben einzuziehen.

Das ganzheitliche biblische Menschenbild und der systematische Beratungsansatz der BTS haben mir völlig neue Perspektiven eröffnet, weil auf einmal Dinge, die unveränderbar erschienen, in Bewegung gerieten. Weil es mein Herzenswunsch ist, dass Menschen in für sie ausweglosen Lebenssituationen einen besseren Zugang zu einer fundierten und systematischen Seelsorge auch außerhalb von christlichen Gemeinden finden können, ist mir die Mitgliedschaft im Freundeskreis wichtig geworden

Martin Ober, Berlin



In einer Zeit, in der uns die Nachrichten und Angebote der Medien förmlich erschlagen und alles möglich zu sein scheint, gibt es Vieles, das zur Verwirrung beiträgt. In diesem Durcheinander und Informationsüberschuss ist die BTS ein sicherer Anker. Hier habe ich das Gefühl, am richtigen Platz zu sein. Fundiertes Wissen, verlässliche Fakten, gekoppelt mit einer starken Glaubensgrundlage durch Jesus Christus und viel Empathie und Liebe für die Menschen, werden bei der BTS vereint. Diese Balance hat mich im Laufe meiner Ausbildung überzeugt. Die Supervisoren und Studienleiter sind lebensnah, reich an Erfahrung, kompetent und hilfsbereit. Dafür bin ich sehr dankbar. Damit diese Arbeit bestehen bleibt und sich gut entwickeln kann, unterstütze ich die BTS durch meine Mitgliedschaft im Freundeskreis.

Romy Oelkuch, Singen-Beuren

... eine Mitgliedschaft, die verbindet und Hilfe leistet“



Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Als Mitglied des Freundeskreises erhalten Sie:

- die Jahresschrift der BTS-aktuell mit dem Jahresprogramm
- Preisvorteile für alle Seminartage in unserem Kursprogramm
- jedes neue Buch unserer wissenschaftlichen Arbeit

Diese Bücher sind wertvolle Hilfen in Ihrer BTS-Ausbildung und Seelsorgearbeit. Der größte Teil Ihres Mitgliedsbeitrags ist als Spende steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Schicken oder mailen Sie uns die Beitrittserklärung:

Postanschrift: BTS, Hinter Höfen 18, 72131 Ofterdingen · Email: info@bts-seelsorge.de

Kreuzen Sie entsprechend an:

- Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 € (SFR 120 in der Schweiz) unterstützen.
- Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € (SFR 120 in der Schweiz) bei jährlicher Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon: Email:

Bank:

IBAN: BIC:

Datum: Unterschrift:



Durch die Umstellung der Einzugsermächtigung auf SEPA-Basis-Lastschrift können nur original unterschriebene Anträge für den Bankeinzug angenommen werden. Die Kündigung der Mitgliedschaft im Freundeskreis tritt jeweils zum Jahresende in Kraft.